

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 334.

Montag den 30. November

1857.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Ebr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 30. November.

— Die Notariatsordnung, welche an den Landtag gelangt ist, enthält u. A. Folgendes. Die Bestimmung, wonach die Notare, welche in fast allen deutschen Ländern eine höhere Stellung einnehmen als die Advocaten, bei uns umgekehrt junge Rechtsandidaten sind, die erst nach einer Reihe von Jahren als Advocaten einrücken, fällt weg. Jetzt war das Notariat ein Uebergangsstadium zur Advocatur, künftig ist letztere eine Vorbereitung zum Notariat. Jetzt war man nicht selten 5 Jahre Notar, ehe man Advocat wurde, künftig muß man mindestens erst 5 Jahr Advocat gewesen sein und dabei sich als geschäftstüchtig bewährt, auch das 30. Jahr bereits zurückgelegt haben, ehe man Notar werden kann. Die Errennung dazu geschieht auf Ansuchen des Ministeriums der Justiz, welches dabei das jederzeitige Bedürfnis des Verkehrs und Geschäftslebens zu berücksichtigen hat. Bei seiner — übrigens öffentlich bekannt zu machenden — Verpflichtung erhält der Notar ein Siegel mit dem königl. sächs. Wappen und der Umschrift N. N. f. Notar. Uebrigens kann das Justiz-Ministerium Notaren das Befugnis, Amtshandlungen in andern als der deutschen Sprache vorzunehmen, alsdann ertheilen, wenn sie ihre Befähigung dazu nachweisen.

— Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß die vom Herrn Prof. Hänel modellirten und ausgeführten Statuen der vier Evangelisten, welche auf dem Sockelbaue an den Ecken des Thurmes aufgestellt werden sollen und welche jüngst S. M. in Augenschein nahm, auf kurze Zeit öffentlich gezeigt werden. Zu diesem Behufe wird der Zutritt zu den Werkstätten, in welchen besagte Statuen dermalen sich befinden, täglich Vorm., gegen Erlegung einer Beisteuer von 2 Ngr. zum Baufonds, gestattet sein, wozu man sich im technischen Bureau der BauSchreiberei oder beim Bauaufseher (Königstr. Nr. 14) anzumelden hat.

— Sonntag, den 6. Dec. um halb 9 Uhr früh wird in der k. katholischen Hofkirche für die katholischen Wenden ein besonderer Gottesdienst mit Predigt abgehalten werden.

— Das Befinden des hochgefeierten Meisters Rauch erregt in allen Kreisen große Besorgnis und die innigste Theilnahme. Derselbe wird von hier, wohin er sich we-

gen einer an ihm vorzunehmenden Operation begeben hatte, wieder nach Berlin zurückkehren, da der betreffende Arzt Anstand genommen haben soll, bei dem hohen Alter Rauch's die nöthig werdende Stein-Operation vorzunehmen. (B. F.)

— Die umsichtige Verwaltung der Dresdner Feuer- versicherungsgesellschaft hat in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Wirkens bereits erhebliche Erfolge sowohl in der Organisation ihres Geschäfts, als auch in den Geschäften selbst erzielt. Die Concession zum Geschäftsbetriebe hat die Gesellschaft bis jetzt erhalten: im Herzogthume Altenburg, in den Fürstenthümern Reuß-Schleiz-Gera, Reuß-Greiz, im Großherzogthume Sachsen-Weimar, in den Herzogthümern Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Anhalt-Bernburg, im Fürstenthume Waldeck, im Kurfürstenthume Hessen, im Großherzogthume Oldenburg und in der Landgrafschaft Hessen-Homburg. Die Gesellschaft ist ferner organisirt und in Thätigkeit: in den freien Städten Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, in den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, in den Herzogthümern Schleswig, Holstein und im Großherzogthume Hessen-Darmstadt. In Betreff der Concessionirung in den übrigen deutschen Staaten schweben überall Verhandlungen und einige desfallsige Erfolge stehen für die nächste Zeit in Aussicht. Nächstdem ist die Gesellschaft noch durch eine Generalagentur in Amsterdam für das Königreich Holland vertreten. Besonders erfreulich sind schließlich die Erfolge, welche die Gesellschaft bereits mit ihren Geschäften in unserem engeren Vaterlande erzielt und wünschen wir mit dem „Dr. F.“, dem wir diese Mittheilung entnehmen, derselben von Herzen ein ferneres wachsendes Gedeihen.

— Am 26 Novbr. Abends fand die Versammlung hier lebender Erzgebirger, zu welcher durch den Anzeiger mehrfach aufgefordert worden war, in dem Salon der Weber'schen Bahnhof-Restaurations Statt. Ungefähr 30 Personen, die erschienen waren, um sich „als Leute von einem Schlage“ zu begrüßen, alte Bekanntschaft zu erneuern und neue anzuknüpfen, verbrachten mit dem ungezwungensten Frohsinne einen glücklichen Abend. Wie wir hören, soll aus dieser ersten Zusammenkunft ein Verein geselliger Landsmannschaft hervorgehen, dessen Mitglieder „der armen Gebirger“ nicht vergessen und zum Anfange mit einer